

„Amerikaner willkommen“



ANSBACH (wg) – Dass gegen sie demonstriert wird, das sind die in Katterbach stationierten US-Soldaten inzwischen gewöhnt. Gestern Nachmittag aber wurden sie an den Kasernentoren ausnahmsweise einmal äußerst freundlich begrüßt von rund 70 Demonstranten, die Plakate trugen mit Slogans wie „Amerikaner willkommen“ oder „...unsere Freunde“. Organisiert hatte die Kundgebung, die sich allein durch Mundpropaganda verbreitete, Günther Hochreuther aus Neukirchen, der ein gutes Dutzend Dorfbewohner mitbrachte. Auch Zivilbeschäftigte der Army nahmen an der Demonstration teil, die von zahlreichen Amerikanern vom Auto aus fröhlich winkend und hupend quittiert

wurde. „Die Mehrheit der Alteingesessenen akzeptiert die Hubschrauber“, berichtete Hochreuther, und sein Nachbar Rainer Kauper ergänzte: „Wir wohnen in der Einflugschneise, aber wir hören die gar nicht mehr. Man gewöhnt sich dran.“ Die Proteste gegen die Übungsflüge der US-Armee seien überzogen und populistisch, waren sich die Demonstranten einig. Außerdem werde am Wochenende ab Freitagnachmittag nicht mehr geflogen. Straßenverkehrslärm sei vielerorts wesentlich belastender. „Man muss die Kirche im Dorf lassen“, sagte Hans-Dieter Korbacher. Er und andere Zivilbeschäftigte unterstrichen die Bedeutung der Army als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor. Foto: Grebenhof